

port au prince pictures präsentiert

lilith grasmug josefa heinsius
nina hoss chiara mastroianni jalal altawil

tandem

in welcher sprache träumst du?

74. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Wettbewerb

ein film von claire burger

PRESSEHEFT
KINOSTART 24. OKTOBER

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?

Als Fanny und Lena sich im Rahmen eines deutsch-französischen Schüleraustausches begegnen, der durch Sprachbarrieren und politische Spannungen geprägt ist, beginnt für die beiden jungen Frauen eine emotionale Reise, auf der sie entdecken, dass echte Verbindung weit über Worte hinausgeht.



© Julien Poupard_Les Films de Pierre_Port au Prince Pictures

KURZSYNOPSIS

Die 17-jährige Fanny aus Straßburg reist nach Leipzig, um die gleichaltrige Lena zu besuchen, die davon träumt, politische Aktivistin zu werden. Um Lenas Aufmerksamkeit zu gewinnen, erfindet die schüchterne Fanny ein aufregenderes Leben. Doch während zwischen den beiden eine zarte Freundschaft entsteht, zwingen die politischen und familiären Spannungen in Lenas Familie sowie die Herausforderungen in Fannys Leben in Straßburg die beiden, sich ihren eigenen Identitäten zu stellen.

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? ist eine einfühlsame Erzählung über die Annäherung zweier junger Frauen, die in einer komplexen, politisch aufgeladenen Gegenwart lernen, sich selbst und einander zu verstehen.

FESTIVALS (Auswahl)

Berlinale - Wettbewerb
Lichter Filmfest
Freiburger Lesbenfilmtage
Französische Filmtage Dresden
Brussels International Film Festival
Summer International Film Festival Hong Kong
Festival des Deutschen Films - Ludwigshafen

FÖRDERUNGEN

Mitteldeutsche Medienförderung
Centre National du Cinéma et de l'Image animée
La Région Grand Est
L'Eurométropole De Strasbourg in Zusammenarbeit mit CNC, Le Bureau des Images Grand Est
und Le Bureau d'Accueil des tournages de Strasbourg Eurométropole
Eurimages
Procirep
Filmförderungsanstalt
Tax Shelter du Gouvernement Fédéral Belge
Casa Kafka Pictures

EINE PRODUKTION VON

Les Films de Pierre (FR)
in Koproduktion mit Razor Film Produktion (DE), Les Films du Fleuve (BE), Arte France Cinéma
und dem Mitteldeutschen Rundfunk
in Zusammenarbeit mit Arte, Voo & Be TV
in Kooperation mit CANAL+
mit Beteiligung von CINÉ+
und mit Unterstützung von Arte France.

LANGSYNOPSIS

Die 17-jährige Fanny (Lilith Grasmug) aus Straßburg begibt sich auf eine Sprachreise nach Leipzig, um die gleichaltrige Lena (Josefa Heinsius), Tochter einer Bekannten ihrer Mutter, zu besuchen. Lena ist selbstbewusst und träumt davon, politische Aktivistin zu werden, gegenüber der schüchternen Fanny zeigt sie anfangs wenig Begeisterung. Um ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen, erfindet Fanny ein spannenderes Leben. Es gelingt ihr, Lenas Interesse und Vertrauen zu gewinnen, doch während die beiden sich langsam näherkommen, verstrickt sich Fanny immer weiter in ihrem Netz aus kleinen Unwahrheiten.

Nebenbei treten die Spannungen in Lenas Familie immer mehr zutage. Ihre Mutter Susanne (Nina Hoss) versucht, ihre unglückliche Trennung zu bewältigen, während Lenas Großvater das Familienfest mit seinen rechtskonservativen Ansichten eskalieren lässt. Fanny wird unfreiwillig in diese Dynamiken hineingezogen und erlebt anhand der innerfamiliären Konflikte die gesellschaftliche Zerrissenheit Deutschlands hautnah.

Wenig später in Straßburg lernt Lena Fannys überfürsorgliche Mutter (Chiara Mastroianni) kennen und sieht, wie auch Fanny zu kämpfen hat - mit den Gehässigkeiten ihrer Mitschüler:innen und der Ohnmacht ihrer besorgten Mutter. Lena und Fanny müssen sich beide den Vorurteilen und Erwartungen ihrer Umgebung stellen und ihre eigenen Wege finden.

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? ist eine einfühlsame Erzählung über Selbstfindung, Identität und die Macht der Wahrheit in einer komplexen, politisch aufgeladenen Gegenwart. Der Film zeigt die zarte Annäherung zweier junger Frauen, die sich selbst und einander verstehen lernen, die Herausforderungen ihrer Welten meistern und eine Verbindung schaffen, die über Worte hinausgeht.



REGIESTATEMENT Claire Burger

*„Sich zu verstecken ist ein Vergnügen,
nicht gefunden zu werden eine Katastrophe.“*

- D.W. Winnicott

TANDEM wurde von meinen Erfahrungen inspiriert, die ich als Teenager bei Sprachaufenthalt im Ausland gemacht habe. Diese Erinnerungen wollte ich in die Gegenwart übertragen und über die Jugend von heute sprechen. Vor allem aber haben die aufeinanderfolgenden Krisen, die wir kollektiv durchlebt haben, mich beim Schreiben beeinflusst. Sie haben mich in meinem Wunsch bestärkt, über die Jugendlichen unserer Zeit zu erzählen - über ihr Gefühl der politischen Ohnmacht, ihr frustriertes Bestreben sich zu engagieren, ihr großes und legitimes Bedürfnis nach Revolte angesichts drohender Katastrophen. Die Themen des Films fanden in den aktuellen Ereignissen ein besonderes Echo.

Doch auch wenn es diesen politischen Hintergrund des Films gibt, sind es die intimen Gefühle und die Begegnung mit dem „Anderen“, die die Figuren ihren inneren Wahrheiten näherbringen. Fanny und Lena sind nicht die rebellischen und außergewöhnlichen Teenager, die das Kino gerne darstellt. Da sie mitten in der Entwicklung ihrer Identität stecken, habe ich mich dafür entschieden, sie in einem Zustand des Zweifels, der Suche und der Frustration in ihrem Wunsch nach Emanzipation zu zeigen. Sie möchten ihren Platz in einer zerrissenen Welt finden und sich in emotionaler, sexueller und politischer Hinsicht selbst verwirklichen.

Fanny ist auf der Suche nach Liebe, Lena ist auf der Suche nach Sinn. Trotz ihrer Gegensätze werden sie zueinander finden. Mit ihnen möchte ich etwas von der Adoleszenz einfangen, diesem Moment im Leben, in dem man extrem empfindsam ist, und die Emotionen unter die Haut gehen. Die Zeit, in der man so stark wie nie an seine Ideen und Gefühle glaubt.

Fanny und Lena suchen, jede auf ihre Weise, nach einem Weg, der Zukunft entgegenzutreten und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Doch ihre Beziehung zur Welt und zu anderen Menschen ist geprägt von Phantasmen und Projektionen, von Lügen und Fiktionen.

Ich wollte diese Idee der Fantasie wortwörtlich umsetzen, indem ich Fanny zu einer Mythomanin machte. Mir geht es nicht darum, die Mythomanie als Krankheit zu betrachten, sondern als einen Zustand, der typisch für die Adoleszenz ist, dieses Alter der Möglichkeiten, in dem es darum geht, seine eigene Geschichte zu erschaffen.

Die Lüge ist für mich ein Vektor für Fantasien und Fiktionen, der die Wahrhaftigkeit der Gefühle nicht ausschließt. So wird Lena sich schließlich entscheiden, sich gemeinsam mit Fanny in die

REGIESTATEMENT Claire Burger

Fiktion zu begeben. Das ist ein Liebesbeweis. Es ist auch eine Gelegenheit für beide, sich zu verwirklichen, politisch wie emotional.

Meine vorherigen Filme, PARTY GIRL und C'EST ÇA L'AMOUR, sind einer realistischen Ader des Filmmachens zuzuordnen. Ohne diesen Realismus in TANDEM aufzugeben, wollte ich auch Traumsequenzen und Halluzinationen filmen. Ich wollte die Thematik der Fantasie, der Projektion und des falschen Scheins erforschen. Über den gesamten Film hindurch spiele ich mit Ähnlichkeiten, Unterschieden und Spiegeleffekten.

Zwei Teile, zwei Länder, zwei Kulturen, zwei Sprachen, aber auch zwei Befindlichkeiten, zwei Arten, der Welt und der Wahrheit gegenüber zu stehen.

Claire Burger



© Julien Poupard_Les Films de Pierre_Port au Prince Pictures

IM GESPRÄCH MIT Claire Burger

TANDEM erzählt von einem Sprachaustausch zwischen zwei Gymnasiastinnen. Wie ist die Idee zu dieser Geschichte entstanden?

Da gab es mehrere Ausgangspunkte. Ich komme von der deutsch-französischen Grenze und habe in meiner Jugend viele Sprachreisen gemacht, nach England, in die USA, nach Deutschland und Polen, und ich hatte Lust, darüber zu sprechen. Ich habe während der Pandemie angefangen, am Drehbuch zu schreiben. Vielen Jugendlichen um mich herum ging es nicht besonders gut. Diese Realität beeinflusste die Geschichte, an der ich arbeitete: über das Überschreiten von Grenzen und die Begegnung mit dem „Anderen“ in dem Moment, in dem du gerade deine eigene Identität entwickelst. Ich schöpfte aus meinen Erinnerungen als Teenagerin während meiner Auslandsaufenthalte und versuchte, sie ins Heute zu übertragen, und dachte dabei über das nach, was die Jugend von Heute erlebt: der Krieg vor unserer Haustür, die Klimakrise, der Aufstieg des Populismus, das postfaktische Zeitalter....

Warum haben Sie sich dafür entschieden, die Geschichte zur Hälfte in Leipzig, Deutschland, und zur anderen Hälfte in Straßburg anzusiedeln?

Ich wollte das Porträt einer europäischen Jugend zeichnen. Als Kind bin ich mit der Idee der deutsch-französischen Freundschaft aufgewachsen. In meiner Region, dem Département Moselle, wurden D-Mark und Francs genutzt. Wir wuchsen in der Überzeugung auf, dass dies unsere Rettung sein würde. Für die meisten Menschen ist Europa etwas Abstrak-

tes, aber für mich war es sehr real. Das wollte ich greifbar machen. Dieser Schüleraustausch ist eine Metapher, um von der deutsch-französischen Freundschaft zu erzählen, und - über die Begegnung dieser zwei jungen Frauen hinaus - ein Versuch, Gesichter, Körper und Gefühle in ein Konzept zu bringen, das für die meisten theoretisch und trocken ist. Leipzig hat sich mir als ein Ort aufgedrängt, an dem ein Deutschland dargestellt wird, über das man wenig weiß, jedenfalls weniger als von Berlin oder München, die ein mächtiges und traditionelles Deutschland verkörpern. In Leipzig spürt man etwas von einer „alten“ ostdeutschen Atmosphäre - sehr links verankert, noch immer mit Tags übersät. Auch wenn rundherum in Sachsen der Rechtsextremismus zunimmt. Auf französischer Seite habe ich mich für Straßburg entschieden, weil es der Sitz des Europäischen Parlaments ist und ich dort einen Teil meines Studiums absolviert habe. Ich wollte das Spiel des bikulturellen Films bis zum Ende gehen: in Frankreich und Deutschland drehen, mit Filmteams aus beiden Ländern und deutsch-französischen Schauspieler*innen, um zu sehen, wie diese Beziehung auf der Ebene einer Filmproduktion funktioniert.

Der Film ist in zwei Teile geteilt, die der Perspektive der beiden Protagonistinnen entsprechen. War dies schon von Anfang an so im Drehbuch angelegt?

Ja, ich wollte mich der Frage des individuellen Blickwinkels beschäftigen. Wir leben in einem postfaktischen Zeitalter, in der wir uns ständig fragen, was wahr und richtig ist, ob das, was wir sagen, richtig verstanden oder wahr-



PORT AU PRINCE

genommen wird... In meinem vorherigen Film C'EST ÇA L'AMOUR hatte ich eine Vielzahl von Perspektiven und Figuren gewählt; hier kehre ich die Perspektive regelrecht um. Der Film teilt sich in zwei Teile, zwei Länder: Wir erleben die Geschichte erst mit der jungen Französin und dann mit der jungen Deutschen. Während der Film sich thematisch anfangs mit dem Lügen beschäftigt, steht im zweiten Teil das Glauben im Mittelpunkt und der Wechsel der Standpunkte ermöglicht es, die französische Sicht auf Deutschland zu verlassen und die umgekehrte Erfahrung ebenfalls möglich zu machen. Ich wollte mit den Unterschieden, aber auch mit den Ähnlichkeiten spielen, Grauzonen erforschen, Komplexitäten und Missverständnisse ergründen.

In der Begegnung zwischen diesen beiden jungen Mädchen erleben wir den langsamen Beginn einer Liebe. Sie filmen dies auf sehr sensible Art und Weise, behalten aber immer eine gewisse Distanz bei. Wie wollten Sie diese Annäherung erzählen?

Als erstes wollte ich einen Film über Freundschaft schreiben. Das ist eine sehr schwierige Sache, es gibt viele Filme über Männerfreundschaften, relativ wenige über die Freundschaft zwischen Frauen. Nach und nach haben sich die Körper und damit eine sehr körperliche Ebene durchgesetzt, und ich habe meine Figuren ganz natürlich dazu gebracht, ein bisschen mehr als Freundinnen zu sein, weil sie sich gegenseitig durcheinanderbringen. Um diese Gefühlsverwirrung zu erzählen, brauchte es Begehren, das meiner Auffassung nach zunächst durch die Ablehnung und das Unverständnis der Anderen entsteht. TANDEM ist zu einer Liebesgeschichte geworden, aber ich hoffe, vereinfachende Darstellungen wie die der Liebe auf den ersten

Blick und der romantischen Selbstverständlichkeit vermieden zu haben. In der Pubertät ist das Spektrum zwischen Liebe und Freundschaft fluide, diese Gefühle vermischen sich oft. Es ist eine Zeit, in der man versucht, eine Verbindung zum anderen aufzubauen, und in der die Verbindung zum anderen wiederum einen selbst ausmacht. Die neue junge Generation ist in ihren Liebesbeziehungen fluidere als noch meine Generation und im Film geht es nicht um Homosexualität an sich, es überlagert nicht die anderen Themen, sondern ist ein einfaches Verlangen, das sich durch den Film zieht.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Kameramann Julien Poupard?

Ich habe meine Methode im Vergleich zu meinen vorherigen Filmen geändert. Bei PARTY GIRL haben wir mit Laien-Schauspielern improvisiert, um durch sie eine gewisse Authentizität zu erreichen. In C'EST ÇA L'AMOUR haben wir mit der Schulterkamera gearbeitet, auf eine sehr „unmittelbare“ Art und Weise. Diesmal habe ich mit Ausnahme von Josefa, der jungen Deutschen, professionelle Schauspieler eingesetzt, und wir haben uns für die Steady-Cam entschieden: Es sollte der Effekt einer musikalischen Linie entstehen, einer Bewegung, eines Flusses, wie etwas, das gleitet. Wir haben mit einer Vielzahl an Verkehrsmitteln (Straßenbahn, Zug, Fahrrad), sowie mit dem Motiv des Wassers und mit Pastellfarben gespielt, in dem Willen, keinen düsteren Film zu machen. Julien und ich lieben es, uns für jeden Film formale Beschränkungen aufzuerlegen. In PARTY GIRL waren es die Gegenlichter; C'EST ÇA L'AMOUR konzentrierte sich auf die Blickwinkel...

Hier haben wir mit dem Irisieren gearbeitet - also damit, wie das Licht sich in einem Raum



PORT AU PRINCE

in verschiedene Farben bricht. Für mich war das eine Art, über die Unterschiede in der Wahrnehmung und der Bedeutung zu sprechen, wie ein Regenbogen mit vielen Farbstreifen. Es erlaubte mir, visuell die Frage zu stellen: Was sehen wir? Was glauben wir und was wollen wir glauben? Das ist der versteckte Sinn, der rote Faden in den Szenen, in denen die beiden Mädchen halluzinogene Pilze einnehmen.

Diese beiden in der Nacht gedrehten Sequenzen bilden so etwas wie surreale Klammern in der Mitte und am Ende des Films.

Ja, es sind zwei Liebesszenen. Ich wollte, dass die Figuren loslassen in diesen Sequenzen, in denen die Beziehung zum anderen enthemmter ist. Ich persönlich musste als homosexuelle Frau meine Sexualität und mein Verhältnis zum Begehren außerhalb der Norm, außerhalb dessen, was man mir vorschlug, finden. Meine Figuren wagen sich an bestimmte unerwartete Orte und suchen gemeinsam Etwas, das sie definieren kann. Ich mache Filme, die als naturalistisch gelten, doch es interessierte mich, auch durch traumhafte Szenen zu gehen. Diese Idee zieht sich übrigens wie ein untergelagertes Muster durch den Film: Fanny kann nicht schlafen, sie erfindet Dinge, sie lügt, um geliebt zu werden. Lena hingegen träumt und fantasiert, redet sich manchmal die Realität schön...

Fanny ist ein eher introvertiertes und mythomanisches Mädchen, das in der Schule Probleme mit Mobbing hat, wohingegen Lena aufsässig ist und die Welt verändern möchte. Warum haben Sie sich die beiden so unterschiedlich ausgedacht?

Beide, wie auch ihre Mütter, sind Figuren, die ich in mir selbst gesucht habe. Ich wurde pro-

testantisch erzogen, mit einer gewissen Verpflichtung zur Wahrheit, zur Transparenz und zu hohen Ansprüchen. Als ich nach Paris kam, erzeugte dies eine innere Reibung in mir, es war wie ein Kulturschock angesichts dieser viel romanischeren Welt – und insbesondere in der Kino-Welt, die Geschichten erzählt, die gerne verführt und lügt...

Die Figuren im Film repräsentieren verschiedene Teile von mir, die miteinander kämpfen. Lena bin ich als Teenager, meine deutsche Seite, und Fanny bin ich jetzt, mit französischeren Seiten, d. h. die mit der Komplexität der Realität zurecht kommen muss. Es gab einen Versuch, das Mädchen wiederzufinden, das ich gewesen bin, das sehr kommunistisch war und aus einer wirtschaftlich prekären Region stammte.

Wie sind die beiden jungen Hauptdarstellerinnen, Lilith Grasmug und Josefa Heinsius, in das Projekt gekommen?

Ursprünglich hatte ich angefangen, den Film für Mädchen im Alter von 13-14 Jahren zu schreiben. Ich hatte Lilith in dem Film BLUTIGE ORANGEN gesehen und fand sie wirklich herausragend. Ich schickte ihr eine Nachricht, um ihr zu gratulieren. Sofort antwortete sie mir, dass sie sich gerade für mein Casting beworben hatte! Ich sagte ihr, dass sie leider zu alt für die Rolle sei. Schlussendlich entschied ich mich, nachdem ich viele junge Frauen gecastet hatte, doch mit ihr zu arbeiten. Sie hat diese sehr kindliche Seite der Rolle mit einer aber auch komplexeren und ängstlicheren Dimension, sehr unruhig und berührend in ihrer Art, geliebt werden zu wollen. Ich schrieb das Drehbuch für sie um und ließ die Rolle 17 Jahre alt werden, obgleich Lilith selbst 23 ist! Dann suchte ich nach der jungen Deutschen- Josefa hatte sich über Instagram



PORT AU PRINCE

beworben, ohne jemals gespielt zu haben. Sie hatte etwas sehr reines und direktes an sich, das mir gefiel. Wie ihre Rolle kommt auch sie aus einer umweltbewussten, linken Familie aus Ostdeutschland...

Die Begegnung zwischen den beiden war magisch.

Sie zeichnen das Porträt einer heutigen europäischen Jugend, die ängstlich und politisch engagiert gleichzeitig ist. Fanny erfindet eine Schwester, die dem Schwarzen Block angehört; Lena will den Planeten retten, weiß aber nicht, ob sie sich für Postwachstum, Umweltschutz, Neofeminismus, Tierschutz etc. einsetzen will. Ist diese Jugend so verloren und desorientiert, gleichzeitig überall und nirgends?

Meine Generation - die Generation der Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre geborenen - wollte die Welt verändern, aber es gelang ihr nicht. Alles, wovor ich Angst hatte und was mir damals unmöglich erschien, weil wir dagegen kämpften, ist eingetreten: Ich denke insbesondere an den Aufstieg des Nationalismus überall in Europa. Im Film wird dies mehrmals in Szenen von Demonstrationen, politischen Diskussionen am Tisch usw. thematisiert. Mit dem Fall der Mauer breitete sich eine ideologische Orientierungslosigkeit aus, und für die jungen Leute sind politische Überzeugungen sehr stark mit Radikalität verbunden.

Wir haben mehrere Szenen während der echten Demonstrationen gegen die Rentenreform in Straßburg gedreht und fanden uns plötzlich umringt von der Polizei, die Reizgas sprühte, und inmitten des Schwarzen Blocks wieder, dessen Anhänger*innen alle sehr jung war.

[Zum Pressekontakt](#)

Ebenso gab es am ersten Abend in Leipzig eine Schlägerei zwischen Antifas und Neonazis – in Sachsen, wo die der Rechtsextremismus sehr präsent ist, keine Seltenheit. Der Film betont diesen Aspekt nicht; ich wollte vielmehr junge Menschen zeigen, die sich politisch aktiv werden wollen, sich aber ein wenig hilflos fühlen und über die Politik fantasieren, ohne zwangsläufig in eine politische Gruppe einzutreten. Die Jugendlichen von heute sind durch das Internet an eine andere Art des Sprechens und des Forderns gewöhnt worden, ihre Beziehung zur Politik ist persönlicher geworden.

Auf beiden Seiten des Rheins scheinen die Eltern der jungen Frauen eher resigniert zu sein. Sie stellen zwei Generationen einander gegenüber...

Es gibt in der Tat eine Zäsur zwischen diesen beiden Generationen. Es ist, als würden Lilith und Josefa ihren Eltern sagen: Egal, was ihr gemacht habt, ihr habt es falsch gemacht! Wohingegen ihre Eltern der Ansicht sind, dass sie getan haben, was sie konnten, und das war schon nicht so schlecht! Man merkt den von Nina Hoss und Chiara Mastroianni gespielten Figuren an, dass sie engagiert waren. Als sie jünger waren, hatten sie ihre Überzeugungen. Aber man spürt auch, dass sie ihre Probleme haben - auch das gehört zum Erwachsenwerden. Man ist voller Hoffnungen und Ideale und wird dann vom materiellen Alltag, der Realität, eingeholt und ernüchtert.

Die Mütter sind stark, aber überfordert und ein wenig depressiv.

War es Ihnen wichtig, dass sie von zwei großen Schauspielerinnen verkörpert werden, Nina Hoss auf deutscher Seite und Chiara Mastroianni in Frankreich?

[Zum Pressematerial](#)



PORT AU PRINCE

Ich wollte nicht, dass die Mütter nur bestrafen, sondern ein komplexeres, berührenderes Bild von ihnen zeichnen.

Nina Hoss repräsentiert im deutschen Kino gewöhnlicherweise distanzierte, bürgerliche Figuren - dabei ist sie die Tochter eines wichtigen Politikers, der die Partei der Grünen gegründet hat! Es war interessant, sie in eine Familie von Linken, Post-Ökos, zu bringen, sie lustig und auch ein wenig vom Alkohol gezeichnet zu zeigen...

Chiara verkörpert eine autoritäre, überbeschäftigte und kontrollsüchtige Mutterfigur, die aber auch ängstlicher ist. Im Leben strahlt sie viel Sanftheit und Besorgnis aus. Im Film kümmern sich diese beiden Frauen um alles und stehen Männern gegenüber, die etwas resigniert und Erben gewisser patriarchaler Strukturen sind. Es interessierte mich, mich unter diesen unterschiedlichen Registern des Schauspiels und der Generationen zu bewegen, und diese beiden großen Schauspielerinnen auf die zwei jungen Frauen treffen zu lassen, die gerade erst ihre ersten Schritte vor der Kamera machen

.Die Musik nimmt im Film einen wichtigen Platz ein, vor allem mit Synthie-Teppichen, die sehr an die 80er und 90er Jahre erinnern. Wie haben Sie den Soundtrack konzipiert?

Wir wollten das Klischee von Jugendlichen, die nur Rap oder harten, minimalistischen Techno hören, vermeiden. Unter den unabhängig vom Film existierenden Musikstücken sind z.B. Songs von Altın Gün, einer türkisch-holländischen Band aus Amsterdam, die eine Fusion aus europäischem Rock und einem eher orientalischen Sound macht. Dann wurde der gesamte Soundtrack von Rebecka Warrior komponiert, für deren Band Kompromat ich ein Mu-

sikvideo gedreht hatte. Sie ist eine sehr wichtige Künstlerin in der Underground-Szene, eine großartige Melodienmacherin mit einer Affinität zum Synthesizer. Ihre Musik hat einen Bezug zu Cold Wave und deutschem Techno, aber wir haben nach etwas Komplexerem gesucht. Leipzig ist die Stadt von Goethe und Bach. Wir spielten mit der Präsenz von Orgeln, mit Off-Beat Rhythmen..

BIOGRAFIE REGIE Claire Burger

Claire Burger ist eine französische Drehbuchautorin und Regisseurin.

Ihr Kurzfilm C'EST GRATUIT POUR LES FILLES, bei dem sie gemeinsam mit Marie Amachoukeli Regie führte, gewann 2010 den Preis für den besten Kurzfilm bei den Césars.

PARTY GIRL, ihr erster Spielfilm, bei dem sie gemeinsam mit Marie Amachoukeli und Samuel Theis Regie führte, eröffnete 2014 die Sektion Un Certain Regard in Cannes und wurde mit der Caméra d'Or ausgezeichnet.

2018 schrieb und inszenierte sie C'EST ÇA L'AMOUR, der auf den Filmfestspielen von Venedig in der Reihe Giornate degli Autori als bester Film ausgezeichnet wurde.

Ihr dritter Spielfilm TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? feierte im Wettbewerb der Berlinale 2024 Premiere.



©Bogdan SMITH

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2024 **TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?** (Spielfilm)
- 2018 **C'EST ÇA L'AMOUR – EUCH ZU LIEBEN IST MEIN LEBEN** (Spielfilm)
- 2013 **PARTY GIRL** (Spielfilm)
- 2009 **C'EST GRATUIT POUR LES FILLES** (Kurzfilm)
- 2008 **FORBACH** (Kurzfilm)

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?: CAST

LILITH GRASMUG

Lilith Grasmug wuchs als Tochter österreichischer Eltern in Paris auf und begann bereits in jungen Jahren damit, Rollen in Kurzfilmen zu übernehmen. Ihre erste Hauptrolle spielte Grasmug 2022 in Carmen Jacquiers FOU DRE, ihre Darstellung als Fanny in Claire Burgers TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? ist ihre zweite Hauptrolle.



© India Lange

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024	TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? (Spielfilm)	Regie: Claire Burger
2023	LA MORSURE (Spielfilm)	Regie: Romain de Saint-Blanquat
2022	FOUDRE (Spielfilm)	Regie: Carmen Jaquier
2022	PASSAGIERE DER NACHT (Spielfilm)	Regie: Mikhaël Hers
2021	ORANGES SANGUINES (Spielfilm)	Regie: Jean-Christophe Meurisse
2019	REGARDE PASSER MON FANTÔME (Kurzfilm)	Regie: Yann Pichot
2018	L'AUTRE SUR MA TÊTE (Kurzfilm)	Regie: Julie Colly
2018	SOPHIA ANTIPOLIS (Kurzfilm)	Regie: Virgil Vernier
2016	LOUVES (Kurzfilm)	Regie: Joanne Rakotoarisoa

JOSEFA HEINSIUS

Ihre Rolle als Lena in Claire Burgers TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? ist die erste Filmrolle für die Josefa Heinsius vor der Kamera stand. Seit 2024 studiert die gebürtige Leipzigerin an der HfS Ernst Busch Schauspiel und wird von der Agentur Players repräsentiert.



©Pascal Buenning

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024	TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? (Spielfilm)	Regie: Claire Burger
------	---	----------------------

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?: CAST

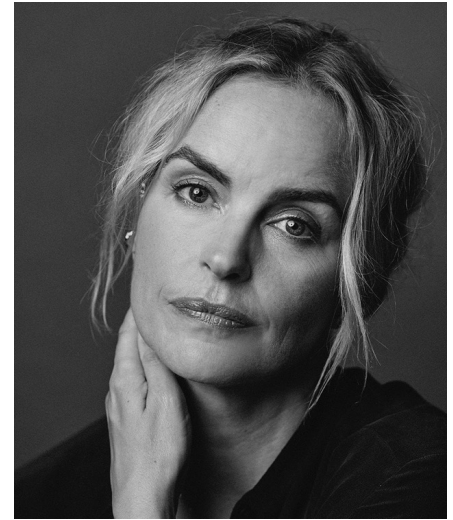
NINA HOSS

Nina Hoss (1975) studiert an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Bis 2013 tritt sie am Deutschen Theater sowie am Berliner Ensemble und Schauspielhaus Zürich auf. 2014 schließt sie sich der Berliner Schaubühne an.

2023 präsentiert sie zusammen mit Barbara Frey und Alex Silva den Monolog ‚Aufzeichnungen aus einem Kellerloch‘ bei der Ruhrtriennale. Und spielte zuletzt in London am Donmar Theatre die ‚Ranyevskaya‘ im ‚Kirschgarten‘.

Nina Hoss glänzt nicht nur auf Theaterbühnen, sie ist vor allem für ihre markanten Rollen in Film und Fernsehen bekannt. 2007 erhält sie für ihre Rolle in Christian Petzolds YELLA einen Silbernen Bären auf der Berlinale. Die beiden drehen daraufhin mehrere Filme zusammen: JERICHOW (2009), BARBARA (Silberner Bär auf der Berlinale 2012) und PHOENIX (2014). Außerdem spielt Nina Hoss an der Seite von Philip Seymour Hoffman in A MOST WANTED MAN von Anton Corbijn, zusammen mit Stellan Skarsgård in RÜCKKEHR NACH MONTAUK von Volker Schlöndorff, in PELIKANBLUT von Katrin Gebbe und in DAS VORSPIEL von Ina Weisse. Für die Hauptrolle in diesem Film wird Nina Hoss auf den Filmfestivals von San Sebastian und Stockholm 2019 als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2019 drehte sie TÁR unter der Regie von Todd Field an der Seite von Cate Blanchet sowie SCHWESTERLEIN (Regie: Stéphanie Chuat, Véronique Reymond).

In der amerikanischen Fernsehserie „Homeland“ spielt sie die wiederkehrende Rolle der Astrid und in der 3. Staffel von Jack Ryan tschechische Regierungschefin Alena Kovac. Sie war Mitglied in den Jurys der Filmfestivals von Locarno, Berlin und Venedig. Im Laufe ihrer Karriere erhielt Nina Hoss zahlreiche Preise, darunter den Adolf-Grimme-Preis (2003 und 2005), den Bayerischen Fernsehpreis (2005) und den Deutschen Filmpreis (2008). 2019 bekam sie den Douglas Sirk Preis, der alle drei Jahre für einen besonderen Beitrag zur Filmkultur vergeben wird. 2020 erhielt sie den Hannelore Elsner Preis. Nina Hoss ist Academy Member.



© Pascal Buenning

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024 TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?
2022 TÁR
2020 SCHWESTERLEIN

2019 DAS VORSPIEL
2017 RÜCKKEHR NACH MONTAUK
2014 PHOENIX
2014 A MOST WANTED MAN
2013 GOLD
2012 BARBARA
2010 WIR SIND DIE NACHT
2009 JERICHOW
2008 ANONYMA
2006 ELEMENTARTEILCHEN
2005 DIE WEISSE MASSAI
2002 NACKT

Regie: Claire Burger
Regie: Todd Field
Regie: Stéphanie Chuat
und Véronique Reymond
Regie: Ina Weisse
Regie: Volker Schlöndorff
Regie: Christian Petzold
Regie: Anton Corbijn
Regie: Anthony Hayes
Regie: Christian Petzold
Regie: Dennis Gansel
Regie: Christian Petzold
Regie: Christian Petzold
Regie: Oskar Roehler
Regie: Hermine Huntgeburth
Regie: Döris Dörrie



© Julien Poupard_Les Films de Pierre_Port au Prince Pictures

TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?: CAST

CHIARA MASTROIANNI

Chiara Mastroianni zählt zu den profiliertesten Schauspielgrößen aus Frankreich und steht seit inzwischen mehr als 30 Jahren vor der Kamera. Zu den Regiegrößen, mit denen sie bislang gearbeitet hat, zählen u.a. Robert Altman, Volker Schlöndorff, Jessica Hausner, Marjane Satrapi und Agnès Varda.



FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024	TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?	Regie: Claire Burger
2024	MARCELLO MIO	Regie: Christophe Honoré
2023	EUREKA	Regie: Lisandro Alonso
2022	DIESER EINE SOMMER	Regie: Éric Lartigau
2019	ZIMMER 212 – IN EINER MAGISCHEN NACHT	Regie: Christophe Honoré
2018	DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE	Regie: Julie Bertuccelli
2014	3 HERZEN	Regie: Benoît Jacquot
2011	HUHN MIT PFLAUMEN	Regie: Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud
2008	EIN WEIHNACHTSMÄRCHEN	Regie: Arnaud Desplechin
2007	PERSEPOLIS	Regie: Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud
2007	CHANSON DER LIEBE	Regie: Christophe Honoré
2001	HOTEL	Regie: Mike Figgis
1999	DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT	Regie: Raúl Ruiz
1997	NOWHERE	Regie: Gregg Araki

PRODUKTION - RAZOR FILM PRODUKTION GMBH

Razor Film wurde Ende 2002 in Berlin von Gerhard Meixner und Roman Paul gegründet. Das Unternehmen produziert qualitativ hochwertige Spielfilme im Arthouse- und Crossoverbereich für den nationalen und internationalen Kinomarkt. Razor Film hat auch erfolgreiche TV-Produktionen wie „Götter wie wir“ und „Der Usedom-Krimi“ realisiert und plant, diesen Bereich weiter auszubauen. Zu den herausragenden Produktionen zählen PARADISE NOW, WALTZ WITH BASHIR, WADJDA, THE PERFECT CANDIDATE, sowie als Koproduzent QUO VADIS, AIDA?. Razor Filme haben zwei Golden Globes gewonnen, waren dreimal für den Oscar nominiert und wurden auf großen A-Festivals gezeigt. 2014 erhielten Meixner und Paul den Bernd-Eichinger-Preis.

Beide Gründer sind Mitglieder der Academy of Motion Picture Arts and Sciences sowie der Deutschen und Europäischen Filmakademie. Seit 2013 leiten sie das Atelier Ludwigsburg-Paris, eine Postgraduiertenausbildung für Filmproduktion. 2021 gründete Razor Film zusammen mit anderen unabhängigen Produktionsfirmen die länderübergreifende Allianz „The Creatives“, um gemeinsam High-End-Drama-Serien und Filme zu entwickeln und zu vermarkten.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2026	SANTOSH	Regie: Sandhya Suri
2024	TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU	Regie: Claire Burger
2022	UN BEAU MATIN	Regie: Mia Hansen-Løve
2021	PETROV'S FLU	Regie: Kirill Serebrennikow
2021	DIE WELT WIRD EINE ANDERE SEIN (COPILOT)	Regie: Anne Zohra Berrached
2020	QUO VADIS, AIDA?	Regie: Jasmila Zbanic
2019	DIE PERFEKTE KANDIDATIN	Regie: Haifaa Al Mansour
2019	DIE VERSCHWUNDENE	Regie: Dominik Moll
2018	RAFIKI	Regie: Wanuri Kahiu
2018	MAYA	Regie: Mia Hansen-Løve
2017	LOOKING FOR OUM KULTHUM	Regie: Shirin Neshat
2017	MAGICAL MYSTERY	Regie: Arne Feldhusen
2015	LIEBE HALAL	Regie: Assad Fouladkar
2012	DAS MÄDCHEN WADJDA	Regie: Haifaa Al-Mansour
2010	WOMB	Regie: Benedek Fliegau
2008	WALTZ WITH BASHIR	Regie: Ari Folman
2005	PARADISE NOW	Regie: Hany Abu-Assad

PRODUKTION - LES FILMS DE PIERRE

Die Produktionsfirma Les films de Pierre wurde 2007 gegründet. Marie-Ange Luciani ist ihre Geschäftsführerin und Produzentin. Sie hat Filme von Robin Campillo, Christophe Régin, Abdellah Taïa, Laurent Cantet, Ursula Meier, Jean-Gabriel Périot, Claire Burger und Justine Triet produziert.

Nach einem Grand Prix bei den Filmfestspielen von Cannes 2017 erhielt sie zusammen mit Robin Campillo den César für den besten Film für 120 BPM. 2023 wurde RETOUR A REIMS (FRAGMENTS) von Jean-Gabriel Périot mit dem César als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt ANATOMIE EINES FALLS von Justine Triet die Goldene Palme bei den Filmfestspielen in Cannes, sieben Césars sowie den Oscar für das beste Drehbuch.

Derzeit produziert sie die nächsten Filme von Laurent Cantet und Robin Campillo, Léa Mysius und Justine Triet.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2024	TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU	Regie: Claire Burger
2023	ANATOMIE EINES FALLS	Regie Justine Triet
2022	LA LIGNE	Regie Ursula Maier
2019	SIBYL - THERAPIE ZWECKLOS	Regie Justine Triet
2017	120 BPM	Regie Robin Campillo

PRODUKTION - LES FILMS DU FLEUVE

Les Films du Fleuve ist die Produktionsfirma der preisgekrönten und weltweit erfolgreichen belgischen Drehbuchautoren und Regisseure Jean-Pierre und Luc Dardenne.

1975 beginnen Jean-Pierre und Luc Dardenne erste Videos zu produzieren und gründen den VoG „Collectif Dérives“ der ihre Dokumentarfilme produzieren soll. 1986 produziert das Collectif Dérives FALSCH, den ersten Spielfilm der Brüder Dardenne.

1994 gründen sie die Firma Les Films du Fleuve und produzieren ihren dritten Spielfilm DAS VERSPRECHEN. Ziel dieser Produktionsfirma ist es, nicht nur die eigenen Spielfilme zu finanzieren, sondern auch Koproduktionen mit ausländischen Produzenten und Filmemacher:innen zu realisieren. Nachdem ihr Film ROSETTA 1999 mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde und sich weitere Produktionen und Koproduktionen ankündigen, beschließen Luc und Jean-Pierre Dardenne, ihr Team zu vergrößern.

Heute hat sich die Produktionsfirma Les Films du Fleuve in der internationalen Kinolandschaft fest etabliert, nicht nur dank der Filme der Brüder Dardenne selbst, auch durch die (Ko-)Produktionen namhafter Filmemacher*innen wie Ken Loach, Jacques Audiard, u.v.m.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2023	THE OLD OAK	Regie: Ken Loach
2022	DIE LINIE	Regie: Ursula Meier
2022	TORI & LOKITA	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2020	SORRY WE MISSED YOU	Regie: Ken Loach
2019	YOUNG AHMED	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2018	THE SISTER BROTHERS	Regie: Jacques Audiard
2016	DAS GEHEIMNIS DER ZWEI SCHWESTERN	Regie: Rebecca Zlotowski
2016	HEDIS HOCHZEIT	Regie: Mohamed Ben Attia
2015	TAGEBUCH EINER KAMMERZOFE	Regie: Benoît Jacquot
2015	I, DANIEL BLAKE	Regie: Ken Loach
2014	ZWEI TAGE, EINE NACHT	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2013	DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2012	DER JUNGE MIT DEM FAHRRAD	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2012	ANGEL'S SHARE	Regie: Ken Loach
2005	DAS KIND	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
2003	DER SOHN	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
1999	ROSETTA	Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne

VERLEIH - PORT AU PRINCE

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet. Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von „all hands on deck“ optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen.

Neben TANDEM - IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU? startet im Jahr 2024 auch der Tanzfilm CRANKO über den legendären gleichnamigen Choreografen, gespielt von Sam Riley. Für 2025 angekündigt sind u.a. ELECTRIC CHILD von Regisseur Simon Jacquemet, FRISCH von Damian John Harper sowie Burhan Qurbanis KEIN TIER SO WILD. Erwartet werden zudem neue Arbeiten von Regisseuren wie Ulrich Köhler, Benjamin Heisenberg und Kleber Mendonça Filho.

Unsere Segel setzen wir gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern. Jan Krüger und die Port au Prince Pictures Crew steuern gemeinsam durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

PORTFOLIO (Auswahl)

2024	TANDEM -IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?	Regie: Claire Burger
2024	JOHN CRANKO (AT)	Regie: Joachim A. Lang
2024	KEIN TIER SO WILD	Regie: Burhan Qurbani
2024	ALLE DIE DU BIST	Regie: Michael Fetter Nathansky
2024	LEERE NETZE	Regie: Behrooz Karamizade
2023	FALLING INTO PLACE	Regie: Aylin Tezel
2023	THE ORDINARIES	Regie: Sophie Linnenbaum
2022	DIE MAGNETISCHEN	Regie: Vincent Maël Cardona
2022	AEIOU	Regie: Nicolette Krebitz
2022	BIS WIR TOT SIND ODER FREI	Regie: Oliver Rihs
2021	LE PRINCE	Regie: Lisa Bierwirth
2020	DAS NEUE EVANGELIUM	Regie: Milo Rau
2020	DAS VORSPIEL	Regie: Ina Weisse
2019	SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2019	ALL MY LOVING	Regie: Edward Berger
2019	OF FATHERS AND SONS	Regie: Talal Derki
2018	SYSTEM ERROR	Regie: Florian Opitz
2017	DER MANN AUS DEM EIS	Regie: Felix Randau
2017	DIE NILE HILTON AFFÄRE	Regie: Tarik Saleh
2016	SCHROTTEN!	Regie: Max Zähle
2015	4 KÖNIGE	Regie: Theresa Von Eltz

CAST

Lena - **Josefa Heinsius**

Fanny - **Lilith Grasmug**

Suzanne Schreiber - **Nina Hoss**

Antonia Brussieux - **Chiara Mastroianni**

Anthar Ait Chergui- **Jalal Altawil**

Tobias - **Jakob Diehl**

Lukas - **Yuri Völsch**



© Julien Poupard_Les Films de Pierre_Port au Prince Pictures

STAB

Regie

Claire Burger

Drehbuch

Claire Burger

(in Zusammenarbeit mit Léa Mysius)

Kamera

Julien Poupard

Schnitt

Claire Burger

Frédéric Baillehaiche

Kostümbild

Isabelle Pannetier

Szenenbild

Pascale Cosigny

Komponistin

Rebeka Warrior

Ton

Julien Sicart

Casting DE

Tanja Schuh

Casting FR

Leila Fournier

Produzent:innen

Marie-Ange Luciani (Les Films de Pierre)

Ko-Produzent:innen

Gerhard Meixner (Razor Film)

Roman Paul (Razor Film)

Christiane Sommer (Razor Film)

Delphine Tomson

(Les Films Du Fleuve)

Sender

MDR / ARTE / ARTE FR

Redaktion

Meike Götz (MDR)

Barbara Häbe (ARTE)

World Sales

goodfellas

Verleih

Port au Prince Pictures

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Produktionsländer: Frankreich, Deutschland, Belgien

Jahr: 2024

Laufzeit: 105 Minuten

Sprache: Französisch, Deutsch

Untertitel: Deutsch, Englisch

Bildformat: 1:1, 66

PRESSEKONTAKT

KERN DES GANZEN
Jennifer Jones
jennifer.jones@kerndesganzen.de
Ehrenfeldgürtel 114-116
+49 221 168 907 26
0176 105 485 49



VERLEIH

PORT AU PRINCE PICTURES
Holzmarkstraße 25
10243 Berlin
Tel.: 030 319 555 14
pictures@port-prince.de



© Julien Poupard_Les Films de Pierre_Port au Prince Pictures